

SOMMERSEMESTER 2021

KUNST, BILD, KULTUR

Vortragsreihe des Kunsthistorischen Instituts der Eberhard Karls Universität Tübingen und der Tübinger Kunstgeschichtlichen Gesellschaft e. V.

Die Vorträge finden jeweils um 18 Uhr s.t. digital über Zoom statt.

Dem Zoom-Meeting können Sie über folgenden Link beitreten:
<https://zoom.us/j/94801371983?pwd=YU1rMGRVdzFIMEpMYmpuS1ZFVmhUT09>
Meeting-ID: 948 0137 1983
Kenncode: 315492

6. Mai 2021

Friederike Sigler (Ruhr-Universität Bochum):
„Aufstand aus der Küche. Kunst und Arbeit
in den 1970er Jahren“

10. Juni 2021

Erik Thunø (Rutgers, The State University of New Jersey):
„Early Medieval Apse Mosaics in Rome:
Renewal or continuity?“

24. Juni 2021

Thomas Ketelsen, Carsten Wintermann
(Klassik Stiftung Weimar):
„Blindheit und Einsicht: Rhetorik der Kennerschaft und Materialforschung – am Beispiel der Zeichnungen Rembrandts“

1. Juli 2021

Kate Rudy (University of St Andrews):
„Nuns' Virtual Pilgrimages. Experiencing the Holy Land within
the Walls of Female Convents“

8. Juli 2021

Alexander Marksches (RWTH Aachen):
„Der Grundriss. Zur Geschichte einer abstrakten Bildform“

MITGLIEDSBEITRAG

Bitte erteilen Sie uns eine Einzugsermächtigung. Oder überweisen Sie den Betrag bis zum 1. Juli auf das Konto DE14 6415 0020 0000 6155 50 bei der Kreissparkasse Tübingen.

Einzelmitglied: 40 Euro

Paare: 60 Euro

Studierende: 10 Euro

AUSSTELLUNGEN

**Die 1000 Namen Vishnus.
Sanskrit-Handschriften aus der Sammlung
Heide und Wolfgang Voelter**
MUT | Alte Kulturen | Schloss Hohentübingen

Freitag, 11. Juni 2021, 16 Uhr

Begleitung: Prof. Dr. Ernst Seidl
Führung: Prof. Dr. Heike Oberlin, Dr. Frank Köhler,
Kuratoren der Ausstellung
Mitglieder: 10 Euro, stud. Mitglieder: 5 Euro
Treffpunkt: Museumseingang im Schloss

Bitte melden Sie sich mit beigefügtem Abschnitt an und überweisen den Betrag auf das Konto der TKG. Damit ist Ihre Anmeldung verbindlich.

Karin Sander

Kunsthalle Tübingen

Mittwoch, 23. Juni 2021, 17 Uhr

Begleitung: Dr. Ursula Schwitalla
Führung: Dr. Nicole Fritz, Direktorin der Kunsthalle
Mitglieder: 18 Euro, stud. Mitglieder: 5 Euro
Treffpunkt: Eingang Kunsthalle

Bitte melden Sie sich mit beigefügtem Abschnitt an und überweisen den Betrag auf das Konto der TKG. Damit ist Ihre Anmeldung verbindlich.

EINLADUNG ZUM SEMESTERAUSKLANG

Der Traum vom Flug über die Alb

Besuch der Gustav Mesmer Stiftung in Kirchentellinsfurt

Freitag, 23. Juli 2021, 17 Uhr

Ort: Gewerbepark Schirm, Kirchentellinsfurt,
Bahnhofstraße 26, Kesselhaus, Eingang 7
Teilnehmerzahl begrenzt auf 20 Personen
Unkostenbeitrag 30 Euro pro Person inkl. Führungen,
Imbiss und Getränke

Bitte melden Sie sich mit beigefügtem Abschnitt an und überweisen nach Teilnahmebestätigung den Betrag auf das Konto der TKG. Damit ist Ihre Anmeldung verbindlich.

MITGLIEDERVERSAMMLUNG

Die ausstehende TKG-Mitgliederversammlung 2021 ist für den Anfang des Wintersemesters 2021/22 analog geplant.

VORTRAGSREIHE

Kunst, Bild, Kultur – Vortragsreihe des Kunsthistorischen Instituts der Eberhard Karls Universität Tübingen und der Tübinger Kunstgeschichtlichen Gesellschaft e. V.

Die im Sommersemester 2021 digital stattfindende Vortragsreihe „Kunst, Bild, Kultur“ bietet eine Vielzahl an Perspektiven und methodischen Zugriffen auf künstlerische, bildliche und kulturelle Phänomene. Die Beiträge bespielen dabei nicht nur überblickshaft den Zeitraum vom Frühmittelalter bis zur Postmoderne, sondern konzentrieren sich außerdem auf unterschiedliche Gattungen wie etwa Architektur oder Zeichnung. Darüber hinaus rücken schlaglichtartig auch Themenfelder wie das Zusammenwirken von Kunst und Politik oder die kulturhistorische Genderforschung in den Fokus. Die Vortragsreihe ist das Ergebnis der erfolgreichen Zusammenarbeit zwischen dem Kunsthistorischen Institut der Eberhard Karls Universität Tübingen sowie der Tübinger Kunstgeschichtlichen Gesellschaft e. V.

AUSSTELLUNGEN

Die 1000 Namen Vishnus. Sanskrit-Handschriften aus der Sammlung Heide und Wolfgang Voelter

Zwei kunstvolle Sammelhandschriften aus dem frühen 19. Jahrhundert mit hinduistischen Texten auf Sanskrit wurden dem Tübinger Biochemiker Wolfgang Voelter (1936–2021) vor fast einem halben Jahrhundert als Geschenk des damaligen pakistanischen Bildungsministers überreicht. Besonders die filigranen Miniaturmalereien mit Szenen aus der indischen Mythologie hatten es dem Tübinger Stifterpaar angetan. Nachdem sie die beiden prachtvollen Bände in die Obhut der Handschriftenabteilung der Tübinger Universitätsbibliothek gegeben hatten, wurden sie aufwendig restauriert, für die Ausstellung vorbereitet und seitens der hiesigen Indologie inhaltlich erschlossen. Auf den ersten Blick scheinen die für Südasien so typischen Vermischungen verschiedener Religionen und Konfessionen ungewöhnlich: Darstellungen und Texte der beiden großen Strömungen des Hinduismus, des Vishnuismus und des Shivaismus, finden sich vereint, die „1000 Namen Vishnus“ und die „Bhagavadgita“ („der Gesang des Erhabenen“) werden umrahmt von weiteren, meist anonym verfassten Preisliedern wie etwa den „1000 Namen Shivas“. Die beiden hinduistischen Andachtsbücher, deren Machart – wie so vieles im Südasien der aus Zentralasien stammenden Mogulkaiser – persisch geprägt ist, wurden als offizielles Geschenk einer Islamischen Republik überreicht. Doch genau in dieser Zusammenführung zeigt sich eine große Stärke dieser Region, die es jahrhundertlang verstand, über alle Unterschiede hinweg Brücken zu bauen.

Karin Sander

Karin Sander hat über die letzten vier Jahrzehnte einen sehr eigenen künstlerischen Standpunkt in der Tradition des Postminimalismus entwickelt. Sie bricht die rigide Haltung der Konzeptkunst der 1960er Jahre auf und erweitert diese um sensuell prozesshaft-partizipatorische Ansätze. Mit seismografischem Gespür reagiert sie auf alltägliche, architektonische, institutionelle oder gesellschaftliche Gegebenheiten und verändert diese mit subtilen Eingriffen. Oder sie bricht die

Symbolik der Darstellung eines Objekts im musealen Raum, wie beispielsweise bei der Serie der Kitchen Pieces, bei der anstelle des Vanitas Stilllebens die anwesende Frucht vor unseren Augen vergeht.

SEMESTERAUSKLANG SS 2021

Der Traum vom Flug über die Alb

Gustav Mesmer wurde 1903 in Altshausen geboren. Durch einen unglücklichen Zufall wurde er mit 26 Jahren in die Psychiatrie eingeliefert und verbrachte 35 Jahre seines Lebens in Isolation. Sein Traum, einmal aus eigener Kraft von Dorf zu Dorf fliegen zu können, rettete ihn über diese lange Zeit und ließ ihn zum genialen schwäbischen Tüftler, Künstler und Erfinder werden. „Auffallend die zeichnerische Begabung“, ist in der Krankenakte zu lesen. Seine letzten Jahre verbringt er in einem Heim in Buttenhausen, wohl die glücklichsten und kreativsten Jahre seines Lebens. Was er in dieser Zeit gezeichnet, konstruiert und gebaut hat ist kaum überschaubar. Mit einem umgebauten Damenfahrrad machte er Flugversuche und wurde zum Ikarus vom Lautertal. Seinen persönlichen Triumph erlebt Gustav Mesmer zwei Jahre vor seinem Tod, als eines seiner Fluggeräte im Deutschen Pavillon der Weltausstellung in Sevilla 1992 ausgestellt wurde.

1996 wurde die Gustav Mesmer Stiftung gegründet, um sein Werk zu bewahren und der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Sitz der Stiftung ist heute in den alten Industriegebäuden der Schirmhallen, wo der umfangreiche Schatz der Zeichnungen, Objekte, Fluggeräte bewahrt wird. Der Vorstand der Stiftung Stefan Hartmaier wird uns durch das Archiv führen und für uns den Traum vom Fliegen über die Alb wieder lebendig werden lassen.

Zuvor treffen wir uns um 17 Uhr im Kesselhaus, Eingang 7, mit dem Architekten Hubert Krämer, der uns zur Architektur und Geschichte der Schirmhallen führen wird.

